

«Iischtige, bitte! Bloss wo?»

In der Basler Innenstadt läufst – bis auf die Tramlinien. Dafür ist der 30er-Bus jetzt eine echte Achterbahn.

Beruhigen Sie sich. Ich weiss, die Drämmli fahren nicht dort, wo sie fahren sollten. Aber das ist kein Grund, sich aufzuregen! Geniessen Sie die tramlose Innenstadt. Flanieren Sie über die Boulevards. Gucken Sie da, gucken Sie dort. Es gibt viel zu entdecken, zu verkosten und zu shoppen.

Falls Sie an diesem Wochenende nicht fertig werden mit Flanieren, dann flanieren Sie nächste Woche weiter. Dann können Sie neue Baustellen besichtigen. Das macht unsere wunderbare Stadt alles nur für Sie! Jetzt freuen Sie sich bitteschön!

Der öffentliche Verkehr ist bekanntlich nur dann erfolgreich, wenn er zuverlässig und pünktlich tickt, wie eine

Schweizer Uhr. Aber Basel tickt eben anders, und seit der neusten Tourismuskampagne ist unsere Stadt «Swiss but different». Also schweizerisch, aber doch anders. Und jetzt kommen Sie bloss nicht auf die Idee, mit Ihrem Auto wegzufahren! Sie geniessen gefälligst Basel und fahren mit dem Velo in die Innenstadt und flanieren! Meine Güte, ist das so schwierig?

Ärnschhaft jetzt: Dass in der Innenstadt etwas läuft, ist doch grossartig. Ob es auf den Schienen laufen muss, wo normalerweise die Drämmli und samstags Demonstranten laufen, gut, darüber kann man diskutieren. Aber wir wollen die Sache optimistisch betrachten. Auch die Baustellen. Ich flaniere gerne zu Baustellen, um den Arbeitern

beim Arbeiten zuzusehen. Gerade nächste Woche: Da muss der Birsigtunnel abgedichtet werden. Abgedichtet? Regnets in den Birsigtunnel? Sehen Sie, liebe Leserinnen und Leser: Das ist megainteresant.

Basel Tourismus sollte an allen Baustellen Tribünen aufstellen und «Basel under construction» als Event verkaufen. Für die Jungen könnte man lustige Filmli für die sozialen Medien drehen und Selfie-Standorte einrichten, damit Influencer aus der ganzen Welt sich ablichten und ihren Millionen Fans zeigen können, wie eine Stadt neu gebaut wird.

Aber jetzt kommt der Knaller. Ich war auf dem 30er-Bus. Der 30er ist im Moment besser als

die verrückteste Bahn an der Herbstmesse. Flanieren Sie zum Badischen Bahnhof und setzen sich in den 30er. Iischtige, bitte!

Los gehts hupend durch das Parkplatz-Chaos, dann an Baustelle Nummer eins vorbei, es folgt ein lustiger Kreisel, eine neckische Links-rechts-Kombination und schliesslich geradeaus durch die Feldbergstrasse, in der es immer viel zu gucken gibt. Geniessen Sie während der Fahrt über die Johanniterbrücke den Blick auf den Rhein. Jetzt legen wir einen Zacken zu. Fieses Stop-and-go mit Schlangenfahrt wegen Baustelle Nummer zwei. Volle Pulle durch Baustelle Nummer drei, haarscharf an den Absperrungen und dem

Gegenverkehr vorbei. Halten Sie sich fest. Schreien Sie. Hände in die Höhe. Das macht Spass! Kurze Beruhigung. Tolle Sicht aufs Spalentor. Nach dem Heuwaageviadukt kommt das Finale. Scharf rechts die Rampe zur Markthalle hoch, eine krasse Spitzkehre mitten durch den Verkehr, weiter zum Bahnhof zur Baustelle Nummer vier, nochmals eine Spitzkehre, knapp an fliehenden Passanten vorbei – Vollbremsung, Ende.

Ihnen ist übel? Mir auch...



Philipp Probst
Autor, BVB-Chauffeur
und BaZ-Kolumnist